

Neue Instrumente für eine wehrhafte Außenwirtschaftspolitik

Elisabeth Christen

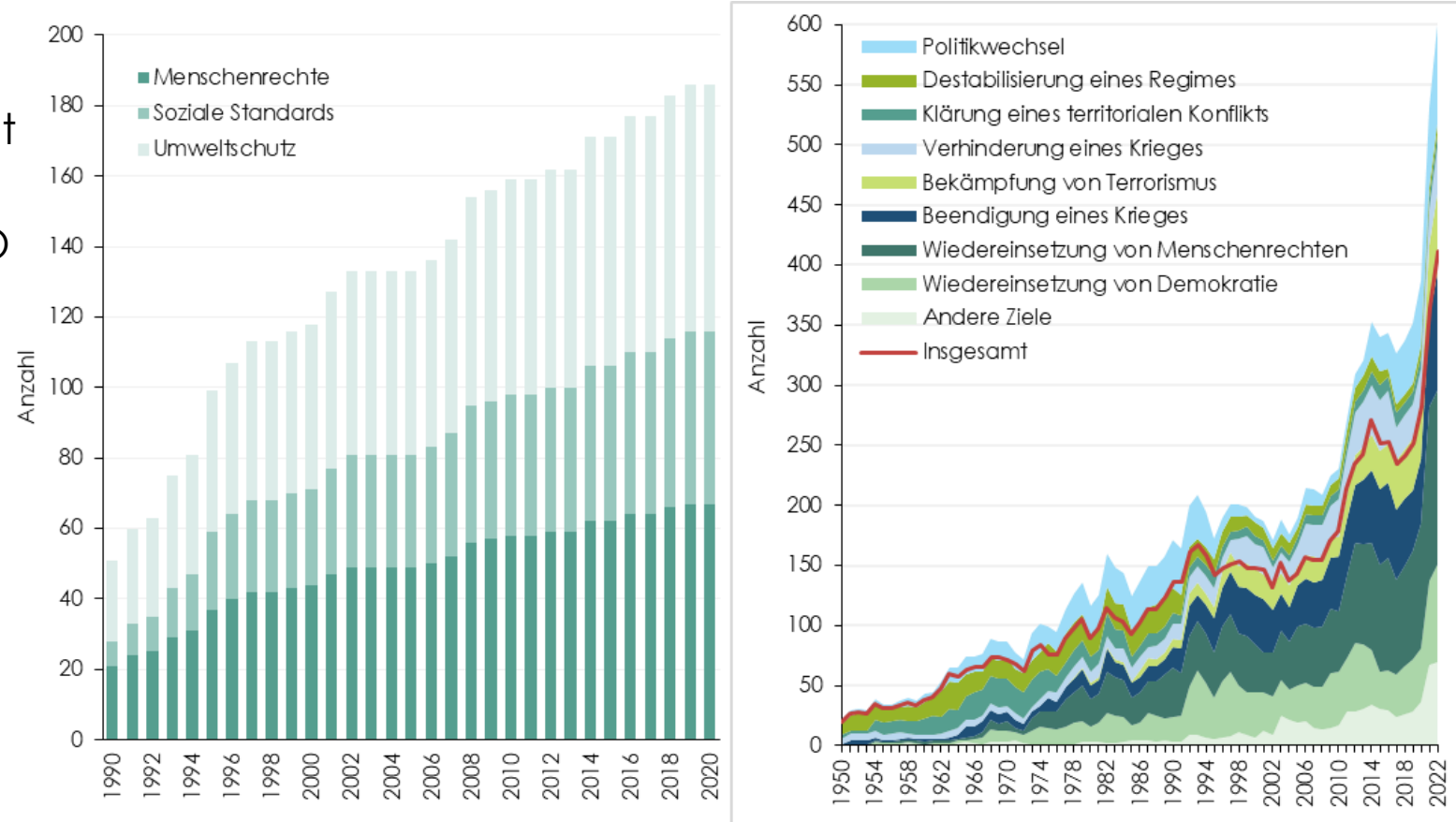
WIFO-Wirtschaftsgespräche
4. Juni 2024



Geopolitisierung der Außenwirtschaftspolitik

- Veränderung geoökonomischer und geopolitischer Rahmenbedingungen
 - Zunehmende Divergenzen/Rivalität zwischen den Wirtschaftsmächten
 - Abnehmende Bedeutung der WTO
 - Wachsende Herausforderungen durch digitale und ökologische Transformation
- Wirtschaftliche Dependenz als Mittel zur Erreichung außen- und geopolitischer Ziele

Zunahme nicht-handelspolitischer Ziele in EU-Handelsabkommen und geopolitisch motivierter Wirtschaftssanktionen



Q: Global Sanctions Database (Syropoulos et al., 2023), Lechner (2022), WIFO-Berechnungen.

Zeitenwende in der EU-Handelspolitik

- Umsetzung einer „**offenen, nachhaltigen und entschlossenen Handelspolitik**“
 - Strategische Schwerpunkte souverän zu wählen, im engen Austausch mit internationalen Partnern zu bleiben und die „Welt um die EU herum“ aktiv mitzugestalten
 - Widerstands- und Wettbewerbsfähigkeit sowie Nachhaltigkeit der EU-Wirtschaft zu stärken
 - Durchsetzungsfähigkeit und regelbasierte Zusammenarbeit zu fördern
- Schlüsselmaßnahmen
 - Multilaterale Ebene: Modernisierung und Reform der WTO sowie Wiederherstellung der vollen Funktionsfähigkeit des WTO-Streitbeilegungsmechanismus
 - Bilaterale Ebene: verbesserte Nutzung der EU-Handelsabkommen durch verstärkte Umsetzung und Durchsetzung der Verpflichtungen
 - Unilaterale Ebene: **Ausbau autonomer Instrumente**
 - Durchsetzung eigener Interessen und Werte (*Offensive Instrumente*)
 - Schutz vor unfairen Handelspraktiken und wirtschaftlichem Zwang (*Defensivinstrumente*)

Ziele der neuen handelspolitischen Instrumenten der EU

Anti-Coercion-Instrument (ACI)

- Abschreckung und Abwehr von wirtschaftlichen Zwang durch Drittstaaten

Durchsetzungsverordnung (ER)

- Stärkung der Handlungsfähigkeit bei Blockierung von Streitbeilegungsverfahren

Internationales Beschaffungsinstrument (IPI)

- Gleicher Marktzugang bei öffentlichen Auftragsvergabe (Reziprozität)

CO₂-Grenzausgleichssystem (CBAM)

- Gleiche Wettbewerbsbedingungen und Eindämmung von Carbon Leakage

Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetz (CSDDD)

- Stärkung der Menschenrechte und des Umweltschutzes

Entwaldungsverordnung (DI)

- Reduktion der weltweiten Entwaldung und Waldschädigung

Trade and Welfare Effects of New Trade Policy Instruments

im Auftrag des BMAW

- 7 Instrumente
 - Anti-Coercion-Instrument (ACI)
 - Aktualisierte Durchsetzungsverordnung (ER)
 - Internationales Beschaffungsinstrument (IPI)
 - Level Playing Field – EU-UK Handels- und Kooperationsabkommen (LPF)
 - Richtlinie über die Sorgfaltspflichten von Unternehmen im Hinblick auf Nachhaltigkeit (CSDDD)
 - Entwaldungsverordnung (EUDR)
 - CO₂-Grenzausgleichsmechanismus (CBAM)
- Umfassender Überblick und Quantifizierung
 - Historischer Kontext und Stand der Umsetzung
 - Aufbau und Funktionsweise
 - Quantitative modellgestützte Bewertung der langfristigen Wohlfahrts- und Handelsauswirkungen auf der Grundlage spezifischer Szenarien → Implementierung – Eskalation – Erfolgreiche Umsetzung
 - **18 Szenarien** auf der Grundlage einer detaillierten deskriptiven Analyse der relevanten Daten (Handelsdaten, Handelshemmnisse und Bestimmungen in Freihandelsabkommen)
- Link zur Studie
- Link zu den Research Briefs: [ACI](#); [CSDDD](#); [EUDR](#); [CBAM](#)



WIFO

Trade and Welfare Effects of New Trade Policy Instruments

Final Report

Yvonne Wolfmayr (Coordination),
Elisabeth Christen, Hendrik Mahlkow,
Birgit Meyer, Michael Pfaffermayr

Research assistance: Irene Fröhlich

November 2023
Austrian Institute of Economic Research

Fazit

- Neue Instrumente markieren einen bedeutenden Wandel in der handelspolitischen Strategie der EU
 - Setzen Akzente, um mit den Herausforderungen der „Geopolitik des internationalen Handels“ umzugehen
 - Verbreitern die handelspolitischen Ziele auf außen- und sicherheitspolitische, ökologische und humanitäre Belange
 - Herausforderung:
 - koordinierte Anwendung der Instrumente, um Inkonsistenzen zu vermeiden und Zielkonflikte auszugleichen
 - richtiger Mix aus defensiver und offensiver Politik
- Auswirkungen der Instrumente
 - Wohlfahrtseffekte der Instrumente moderat
 - Erhebliche Handelsumlenkungseffekte, vor allem in betroffenen Sektoren → ungleiche Verteilung der Kosten (EU-Mitgliedstaaten, Sektoren)
 - Umsetzung einer multilateralen Strategie wirksamer als europäische Alleingänge
- EU-Binnenmarkt als wichtigstes Instrument und Asset der EU
 - Größe, Tiefe und Dynamik: defensives und offensives Druckmittel im Umgang mit Drittstaaten
 - Marktzugang zum EU-Binnenmarkt → Schlüsselrolle für die Effektivität und Glaubwürdigkeit der handelspolitischen Instrumente
 - Stärkung und Vollendung des Binnenmarktes als wirksame Strategie, um Widerstandsfähigkeit zu erhöhen und wirtschaftlicher Fragmentierung und Unsicherheit entgegenzuwirken

WIFO



ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Elisabeth Christen

elisabeth.christen@wifo.ac.at

(+43 1) 798 26 01 - 241

[@ElisabChristen](https://www.wifo.ac.at/elisabeth_christen)

